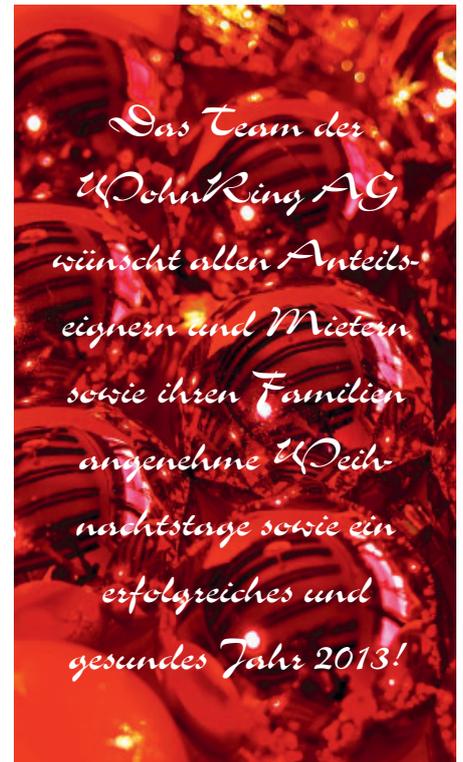




Wohnen in Neustadt (Orla)



Fotos: WohnRing AG / ccvision.de



Gemeinsamkeiten und Miteinander stärker wahrnehmen!

Sehr geehrte Anteilseigner, sehr geehrte Eigentümer, sehr geehrte Mieter, hatten Sie schon, trotz der vorweihnachtlichen Hektik, Zeit, Bilanz zu ziehen über das zu Ende gehende Jahr? Beim Nachdenken über diesen Beitrag haben wir die 12 Monate von 2012 aus der Sicht der WohnRing AG noch einmal Revue passieren lassen.

Als Vermieter haben wir mehrfach persönliches Glück und Freude beim Einzug in eine neue Wohnung erleben können. Wir treffen auf harmonische Familienbeziehungen und Nachbarschaften. Müssen uns aber auch mit Familien in komplizierten sozialen Verhältnissen und den Fol-

gen von Einsamkeit im Alter befassen. Wo unser Rat gefragt war, haben wir gern geholfen und unsere Unterstützung angeboten.

Wohl wissend, dass die Folgen der weltweiten Finanz- und Bankenkrise auch um unsere Region keinen Bogen machen. Gerade deshalb ist es mir wichtig, feststellen zu können, dass trotz der angespannten ökonomischen Situation der Bestand der WohnRing AG gesichert ist.

Damit dies so bleibt, dafür werden Aufsichtsrat, Vorstand und unsere Mitarbeiter auch im kommenden Jahr arbeiten. Aber das ist nur eine Seite der Medaille. Natürlich müssen die Zahlen unter dem Strich ▶

Themen

- Seite 2
Richtig mit dem Thermostatventil umgehen
- Seite 3
Brandschutz kann Leben retten
- Seite 4
Vorsicht an der Wohnungstür
- Seite 5
Was tun gegen Hausmilben?
- Seite 5
Wasser sparen
- Seite 6
Keller im Winter lüften?
- Seite 7
Rezept: Lachsfilet
- Seite 7
Öffnungszeiten am Jahresende
- Seite 8
Für Ihre Kinder

► stimmen, aber wir haben noch ein „Pfund“, mit dem wir wieder stärker wuchern müssen. Zumal uns dieses kein Geld kostet: Leben miteinander in der Gemeinschaft der WohnRing AG – heißt auch füreinander da sein. Den Nachbarn im Haus mit seinen Sorgen wahrnehmen, Hilfe anbieten, wo das möglich und erwünscht ist. Heißt aber auch Verständnis zu haben und damit Einfluss zu nehmen

auf die Geschicke des Unternehmens.

Im stillen Kämmerlein zu schimpfen ändert nichts, außer dass die eigene Stimmung leidet. Mit uns gemeinsam Probleme zu erkennen und an ihrer Lösung zu arbeiten, ist eine Aufgabe, an der man Erfüllung und Freude finden kann. Vielleicht finden Sie im Feiertagstrubel einige ruhige Minuten, einmal darüber nachzuden-

ken. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne Adventszeit, ein geruhames und schönes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2013!

Ihr

Rolf Henschel
Vorstand der WohnRing AG

Ein Gespräch zum Feierabend

Herr Schulze und das Thermostatventil

Vater Schulze war den ganzen Nachmittag unterwegs, um einzukaufen. Heute Abend wollten sich einige Mieter des Hauses wieder einmal treffen, eine schon lange gepflegte Tradition. Sicher gab es wieder viel zu erzählen über Urlaubserlebnisse und die Enkelkinder. Der eine oder andere nutzte das Treffen aber auch, um Herrn Schulze mit Fragen „rund um das Wohnen“ zu löchern, weil alle wissen, dass er sich da bestens auskennt. Frau Meier aus der 3. Etage eröffnete die „Fragestunde“!

„Herr Schulze, Sie haben doch einen guten Draht zur WohnRing AG. Können Sie nicht morgen da mal auf den Tisch klopfen und fragen, warum wir für die hohen Heizkosten auch noch frieren müssen?! Ich denke mal, unsere Heizung ist bestimmt kaputt!“ „Setzen Sie sich doch erst einmal hin und genießen den Abend, ehe sie gleich wieder schimpfen“, beschwichtigte Herr Schulze. „Sagen Sie mir doch einmal, wie Sie mit dem Thermostatventil an Ihrer Heizung umgehen?“ fügte er hinzu. Und schon begann Frau Meier: „Also wegen der hohen Kosten will man ja sparen. Deshalb drehe ich in der Nacht überall zu, am Morgen dann nur in dem Zimmer, in dem ich mich aufhalte,

wieder auf, natürlich auf der ‚Fünf‘. Aber warm wird es trotzdem nicht!“ Schulze konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen. Ohne die Nachbarin verärgern zu wollen – das macht man an einem so schönen Abend natürlich nicht – fing er an, ihr einen kleinen „Vortrag“ zu halten. „Frau Meier, Sie müssen zunächst eines beachten: Das Thermostatventil funktioniert anders als Ihr Stellknopf am Küchenherd. Da bewirkt eine größere Zahl



Foto: ccvision.de

eine höhere Aufheizung. Bei der Heizung ist das anders. Jede Stufe steht für eine bestimmte Temperatur. Diese ist von mehreren Faktoren abhängig. Das würde jetzt zu weit führen. Das ist in verschiedenen Räumen unterschiedlich.“ Frau Meier fühlte sich so wie in der Schule und da konnte man ja auch Fragen stellen. „Herr Schulze, wie soll ich diese denn finden?“ „Das ist eigentlich ganz ein-

fach“, erklärte „Lehrer“ Schulze. „Stellen Sie doch mal den Wert ‚Drei‘ ein. Dann lesen Sie auf Ihrem Zimmerthermometer ab, welche Temperatur nach einer gewissen Zeit erreicht ist. Und wenn Sie sich wohl fühlen, belassen Sie es dabei. Ist diese Temperatur erreicht, wird der Thermostat abgeschaltet und wenn die Temperatur unter diesen Wert sinkt, schaltet er sich wieder ein. Auf diese Weise erhalten Sie eine nahezu gleichmäßige Temperatur. Ein Thermostat regelt demzufolge nach Bedarf die gewünschte Temperatur. Und übrigens: Auch in der Nacht sollten Sie nie auf Null drehen, bei ‚Zwei‘ wäre sicherlich angebracht. Wenn Sie die Wohnung die ganze Nacht auskühlen, benötigen Sie viel Energie, um sie am nächsten Morgen wieder warm zu bekommen! Das ist wie beim Autofahren. Gleichmäßiges Tempo bedeutet auch Sprit sparen. Immer wechseln zwischen schnell und langsam fahren, bedeutet am Ende höheren Benzinverbrauch!“

Frau Meier bedankte sich bei ihrem klugen Nachbarn mit einer Einladung. „Wollen Sie nicht am Sonntag mit Ihrer Frau zum Kaffee zu uns kommen?“, fragte sie. „Und was ist nun mit dem morgigen Weg zur WohnRing AG?“, fragte er noch. „Das lassen Sie mal sein“, meinte Frau Meier und ging nach Hause um das von ihrem Nachbarn Gelernte an den nächsten Tagen praktisch anzuwenden.

Richtiges Verhalten bei Bränden kann Leben retten!

Der sorgfältige Umgang mit offenem Feuer kann die meisten Brände im privaten Bereich verhindern. 600 Tote sind jährlich bundesweit zu beklagen, wobei 90 Prozent aller Toten an den die Sicht versperrenden und die Atmung blockierenden Rauchgasen sterben.

Wie soll sich der Normalverbraucher im Brandfall verhalten?

Wenn es brennt, kommt es auf schnelle Reaktionen und die richtigen Schritte im richtigen Augenblick an, weil oft nur wenige Minuten zur Verfügung stehen, bevor Rauch oder Flammen den Fluchtweg abschneiden.

Die wichtigsten Verhaltensmaßnahmen sind:

- Sehen Sie sich beim Betreten des Gebäudes die Fluchtwege an, damit Sie diese im Brandfall schnell und sicher finden!
- Fliehen Sie in einem mehrstöckigen Gebäude in der Regel immer nach unten!
- Halten Sie sich stets am Treppengeländer fest, denn Menschen in Panik nehmen keine Rücksicht auf andere!
- Benutzen Sie unter keinen Umständen Aufzüge: Diese werden zur tödlichen Falle, wenn sie sich mit Rauch füllen oder nach einem Stromausfall stecken bleiben!
- Reißen Sie Türen niemals hektisch auf, sondern öffnen Sie diese vorsichtig und ziehen sie gleich wieder zu, falls sich dahinter schon eine dichte Rauchsicht gebildet hat!
- Wenn Sie den Raum, in dem Sie sich befinden, nicht mehr verlassen können, dichten Sie die Ritzen und Spalten an der Tür mit nassen Laken oder Handtüchern ab, um ein Eindringen des Rauchs zu verhindern!
- Hängen Sie große Laken zum Fenster hinaus, um zu signalisieren, dass

und wo noch Menschen auf Hilfe warten!

Automatische Rauchmelder erledigen ihre Aufgabe auch, wenn der Mensch schläft. Batteriebetriebene Rauchmelder können an vielen Stellen (z.B. im Baumarkt) erworben und leicht selbst unter der Raumdecke montiert werden. Rauchmelder sind ungefähr handgroße Geräte, die problemlos montiert werden können und akustisch alarmieren. Für Gehörlose gibt es die Möglichkeit der Warnung durch Blitzlicht und Vibrationsgeber. Sie sollten an den höchsten Punkten installiert werden, da Rauch nach oben steigt. In Küche oder Bad sollte auf die Montage verzichtet werden, da Koch- und Wasserdämpfe Fehlalarm auslösen können.

Bitte beachten Sie, dass

- Flur und Treppenhäuser nicht durch Gegenstände eingeengt oder gar versperrt werden – der Fluchtweg muss ungehindert genutzt werden können;
- Türen in Rettungswegen geschlossen (aber niemals abgeschlossen) werden, um eine Brandausbreitung oder Verqualmung des Fluchtweges zu verhindern;
- Hydranten oder Feuerwehruzufahrten nicht blockiert sind;
- offenes Licht, wie Kerzen oder Feuer, nie unbeaufsichtigt ist;
- die elektrischen Anlagen und Einrichtungen in einwandfreiem Zustand sind und nicht manipuliert werden.

Was muss ich im Brandfall beachten?

Defekte an elektrischen Leitungen oder Geräten, Unachtsamkeit im Haushalt oder im Umgang mit Feuer können einen Brand entstehen lassen. Der sich dabei entwickelnde Rauch kann Menschen im Schlaf ersticken oder einen Fluchtweg unbegehrbar machen.



Ronny Kaufmann
Stadtbrandmeister

Der Rauch darf sich nicht ausbreiten:

- Schließen Sie die Tür des Zimmers, in dem es brennt.
- Schließen Sie nach Verlassen der Wohnung die Tür zum Treppenhaus.

Alarmieren Sie Ihre direkte Umgebung

- Alarmieren Sie die Menschen in den umgebenden Zimmern. Denken Sie an Kinder und Kranke, an seh-, hör- oder gehbehinderte Menschen. ▶



Beachten Sie bei der Absetzung eines Notrufes folgende 5 Ws:

**Notrufnummer 112
Rettungsleitstelle
Saalfeld 03671/9900**

- **Wer** meldet?
- **Was** ist passiert?
- **Wo** ist etwas passiert?
- **Wie** viele Personen sind betroffen/verletzt?
- **Warten** auf Rückfragen?

- (Nur) wenn dies ohne Zeitverzögerung noch möglich ist, rufen Sie noch von der Wohnung aus die Feuerwehr an. Dabei nach den „Fünf Ws“ des Merktzettels auf Seite 3 vorgehen!

Verlassen Sie das Gebäude

- schnell aber nicht überhastet, zusammen mit den in der Wohnung Anwesenden.
- Die giftigen und heißen Brandgase sammeln sich meist zuerst unter der Decke des Raumes und strömen von dort zum Boden. Bleiben Sie deshalb

in Bodennähe, zur Not kriechen Sie auf „allen vieren“ raus.

- Sammeln Sie sich draußen an einer sicheren Stelle und prüfen, ob jemand fehlt.
- Alarmieren Sie Nachbarn.
- Weisen Sie die eintreffenden Rettungskräfte ein.

Wie können Sie sich schützen?

- Wenn Sie nachts die Wohnungs- oder Haustür abschließen, deponieren Sie einen Notschlüssel in Türnähe.

- Sprechen Sie mit Ihrer Familie über dieses Thema und üben Sie den Ernstfall. Sie werden überrascht sein, wie ernsthaft auch Kinder sich daran beteiligen.

Die Sicherheit von Menschen hat Vorrang vor allen Brandbekämpfungsmaßnahmen! Weitere Informationen erhalten Sie durch Ihre Feuerwehr!

Ronny Kaufmann
Stadtbrandmeister

Lassen Sie sich nicht überrumpeln

Vorsicht an der Wohnungstür

„Horch was kommt von draußen rein“ – fragt man sich oft, wenn es an der Haustür klingelt. Und leider sind es nicht so selten Menschen, die nur unser Bestes wollen – nämlich unser Geld.

Keinen Fremden ohne triftigen Grund einlassen

Die erste Grundregel lautet: Niemand, der dazu nicht berechtigt ist, wird ins Haus eingelassen. Man muss leider feststellen: Durch Leichtsinns und/oder falsch verstandene Hilfsbereitschaft der Mieter ist es ziemlich leicht, völlig unbefugt unsere Häuser zu betreten.

Betrüger an der Wohnungstür

Generell gilt: Die Hauptzielgruppe von Betrügereien sind ältere Menschen, bei denen die Betrüger darauf hoffen, weder auf wirksamen geistigen noch körperlichen Widerstand zu treffen.

Eine zweite und mindestens genau so wichtige Regel: Lassen Sie niemanden in Ihre Wohnung, den Sie nicht genau kennen und auf dessen Besuch Sie keinen Wert legen. Am besten vereinbaren Sie mit Nachbarn, die tags-

über im Hause sind, sich bei Besuchern an der Wohnungstür gegenseitig zu unterstützen.

Einige Tricks der Betrüger

Im Wesentlichen kann man die meisten davon auf einige Grundvarianten zurückführen:

Das Vortäuschen einer Notlage: Oft wird behauptet, dringend selbst Hilfe zu benötigen – z. B. muss dringend eine Toilette benutzt werden, oder wegen Übelkeit oder Schwangerschaft wird sofort ein Glas Wasser benötigt, oder es wird dringend Papier und Bleistift zum Schreiben einer Nachricht an den Nachbarn benötigt, oder es muss unbedingt sofort ein Telefon benutzt werden ...

Was auch immer der oder die Fremde an der Wohnungstür behauptet: Lassen Sie ihn oder sie auf keinen Fall in Ihre Wohnung.

Das Vortäuschen einer offiziellen Funktion: Die Täter kommen angeblich von der Telekom, den Stadtwerken usw. Hier gilt wieder: Ohne vorherige Anmeldung keinen Fremden einlassen. Besonders raffinierte Betrüger melden sich allerdings vorher ganz offiziell an. In diesem Falle fragen Sie bei der genannten Behörde



Foto: Dan Race - Fotolia

nach – aber die Telefonnummer suchen Sie sich selbst aus dem Telefonbuch oder dem Internet heraus. Denn die bei der Anmeldung eventuell angegebene Nummer kann falsch sein!
Das Vortäuschen einer persönlichen Beziehung zum Opfer: Besonders bekannt und beliebt ist der „Enkel-Trick“, der bevorzugt bei Menschen im hohen Alter angewandt wird: Plötzlich melden sich vorher unbekannte Verwandte, zumeist Enkel, oder Personen, die Grüße von Verwandten überbringen sollen. Häufig benötigen diese „Enkel“ dringend Geld, und wenn sie weg sind, sind dann auch die Ersparnisse des Gastgebers weg.

Verträge und Unterschriften

Auch bei mehr oder weniger seriösen Vertretern gilt generell: Lassen Sie

nur Vertreter ein, die sich angemeldet haben und deren Besuch Sie wünschen.

Und sorgen Sie dafür, dass bei dem Besuch auch eine Person Ihres Vertrauens als Zeuge anwesend ist. Lernen Sie „nein!“ zu sagen und fallen Sie nicht auf die Tricks herein, welche die Schwarzen Schafe der Vertreterzunft so drauf haben. Auch dazu einige Tipps.

- Achten Sie unbedingt darauf, was Sie unterschreiben!
- Auch wenn Ihnen Produkte zum

kostenlosen Test angeboten werden, lesen Sie sehr genau das Kleingedruckte. Oft steht da nämlich, dass Sie zum Kauf verpflichtet sind. Oder so genannte Kostenvoranschläge sind in Wirklichkeit ein verbindlicher Auftrag.

- Verlangen Sie unbedingt eine Kopie des Vertrages mit gut lesbarem Namen und Adresse des Vertragspartners.
- Wenn Sie einen Vertrag abschließen, muss das Datum korrekt sein. Denn bei so genannten Haustür-

geschäften (bei Mehrfamilienhäusern müsste es eigentlich „Wohnungstürgeschäfte“ heißen) können Sie diese innerhalb von 14 Tagen widerrufen. (Das gilt übrigens auch für Vertragsabschlüsse am Telefon, aber dazu in einer späteren Ausgabe unseres Magazins.) Deshalb werden Verträge gern mit einem früheren Datum versehen – und schon ist die Widerrufsfrist bereits beim Abschluss des Vertrages abgelaufen!

Guter Rat

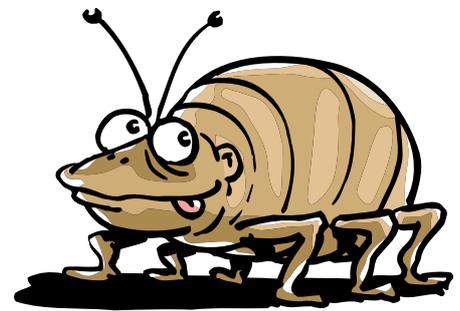
Was tun gegen Hausstaubmilben?

Allergien haben sich leider in den letzten Jahren zu einer Volkskrankheit entwickelt, mancher leidet in der extremen Blütezeit von Bäumen und Gräsern, andere kämpfen mit einer Hausstauballergie, hervorgerufen durch Hausstaubmilben. Mit letzteren unangenehmen „Mitbewohnern“ sollen sich die nachfolgenden Tipps befassen. Verjagen lassen sich die kleinen „Tierchen“ nicht, aber ihren Einfluss kann man bei Befolgen einiger Tipps einschränken:

- Räume stets gut lüften und trocken halten. Im Schlafzimmer sollte eine maximale Luftfeuchtigkeit von 50 Prozent und eine Wärme von 18 Grad vorherrschen.
- Matratzen (auch die vom Partner) mit sogenannten Encasings umhüllen. Das sind atmungsaktive, milbendichte Überzüge, die die Matratze komplett umhüllen. Hausstauballergiker be-

kommen dafür normalerweise ein Rezept.

- Während es reicht, Bettdecke und Kopfkissen ein bis zweimal im Jahr zu waschen, sollte die Bettwäsche spätestens nach zwei Wochen, besser früher, bei 60 Grad gewaschen werden.
- Alle Sachen, die nicht bei hohen Temperaturen in die Waschmaschine dürfen (Plüschtiere, Daunenkissen), können in den Gefrierschrank gesteckt werden. Bei mindestens minus 18 Grad bleiben sie 48 Stunden drin – das überleben die Milben nicht.
- Teppichboden oder Parkett bzw. Fliesen? Da streiten sich die Experten. Bei glattem Bodenbelag sollte man mindestens jeden zweiten Tag feucht wischen. Viele Ärzte aber raten zu Teppichboden, weil so Pollen und Milbenkot gebunden werden und nicht in der Gegend herumwir-

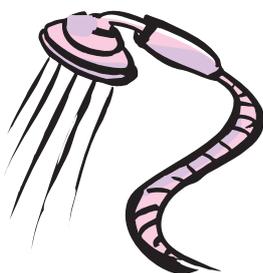


Grafiken: ccvision.de

beln. Für Staubsauger gibt es Feinstaubfilter (sogenannte Hepa-Filter), die weniger Milbenkot durchlassen als normale Filter

- Auf Staubfänger sollte man verzichten, geschlossene Schränke sind besser als offene Regale, Plüschtiere sollten waschbar sein.

Aber wie bei manch anderem Übel, das uns plagt: Man sollte die „Kirche im Dorf“ lassen. Ein „keimfreies“ Leben ohne Staub ist nicht möglich. Und Forscher haben herausgefunden, dass übertriebene Sauberkeit und Keimfreiheit im Haushalt dafür sorgt, dass Kinder eher zu Allergien neigen als solche, die in „normal verschmutzten“ Räumen aufwachsen.



Sparsamer Umgang mit Trinkwasser

Durchschnittlich benötigt jeder Bürger unseres Landes täglich 125 Liter davon. Rechnet man hinzu, was für die Produktion von Waren benötigt wird, kommen gut 190 Liter zusammen. Aber: Trinkwasser ist bekanntlich be-

schränkt und kann nur mit einem hohen finanziellen Aufwand bereitgestellt werden.

Das meiste Wasser in den Haushalten „fressen“ Toilette, Badewanne und Waschmaschine. ▶

- Es gibt viele Möglichkeiten, Trinkwasser zu sparen, im Interesse des eigenen Geldbeutels. Dazu gehören:
- Nutzen Sie die Dusche statt eines Vollbades. Stellen Sie während des Einseifens die Dusche ab. Händewaschen und Zähneputzen unter fließendem Wasser vermeiden!
 - Verwenden Sie die Spartaste des WC-Spülkastens. Sie können damit 40 Prozent Wasser sparen.
 - Wasch- und Spülmaschinen nie mit

halber Ladung laufen lassen. Für geringere Verschmutzungen Sparprogramme nutzen. Verzichten Sie auf eine Vorwäsche bei 95-Grad-Programmen.

- Achten Sie beim Kauf neuer Haushaltsgeräte auf die Angaben zum Energie- und Wasserverbrauch.
- Denken Sie über den Einsatz wassersparender Einrichtungen nach, wie Duschköpfe o.ä. Die WohnRing AG informiert Sie darüber.

- Bewässern Sie in Ihrem Garten nur Pflanzen, die es wirklich notwendig haben und nicht die Wege. Verwenden Sie möglichst Regenwasser. Verzichten Sie möglichst auf das Rasensprengen, nach dem nächsten Regen erholt sich Ihr Rasen wieder!
- Noch ein Rat zum Schluss: Kontrollieren Sie regelmäßig Ihren Wohnungswasserzähler, so bekommen Sie ein Gefühl dafür, wie sich Ihr Wasserverbrauch zusammensetzt.

Auch im Winter Keller und Treppenhaus lüften!

Die kalte Jahreszeit steht vor der Tür, bei Schnee und Eis treibt es uns rascher nach Hause in unsere gemütlich warme Wohnung. Sorgsam achten wir darauf, dass alle Mitbewohner die Haus- und Kellertür schließen, damit die Kälte nicht ins Haus gelangt! Handeln, dass gelegentlich zu kleinen Unstimmigkeiten führt. Mancher Mieter erinnert sich noch an das im Physikunterricht in der Schule gelernte: Warme Luft gibt, wenn sie abkühlt, Feuchtigkeit ab und wenn kalte Luft sich erwärmt, kann sie zusätzliche Feuchtigkeit aufnehmen.

Also wenn wir im Winter sichern wollen, dass es im Keller trocken bleibt, ist es wichtig, regelmäßig für

einen Luftaustausch zu sorgen. Wenn wir an kalten trockenen Wintertagen die Kellerfenster kurzzeitig – täglich reichen bereits etwa 15 Minuten aus – zum Lüften öffnen, kann die im Keller befindliche wärmere feuchte Luft entweichen. Je kälter es draußen ist, desto besser. Dann „saugt“ die frische Luft natürlich auch Feuchtigkeit in geringen Mengen aus den Wänden. Diese wird am nächsten Tag jedoch ausgetauscht und durch trockene Außenluft ersetzt. Ihre Mitmieter in den Parterrewohnungen werden Ihnen aber dankbar sein, wenn Sie darauf achten, dass die Kellerfenster nicht über Nacht geöffnet sind. Denn dies würde zum Aus-



Grafik: ccvision.de

kühlen der Fußbodenflächen in den Wohnungen darüber führen mit der Konsequenz steigender Heizkosten! Noch ein letzter Hinweis: Bitte achten Sie darauf, dass es im Keller und in den Gemeinschaftsräumen keine zerbrochenen Fensterscheiben bzw. defekte Fenster gibt. Denn wenn durchgängig kalte Luft in den Keller käme, könnte das bei Frostgraden natürlich fatale Folgen haben. In solchen Fällen bitten wir um Ihre Mitarbeit und rasche Information unserer Mitarbeiter!



Foto: somenski - Fotolia

In die Hausordnung geschaut

Zugegeben, Blumen gießen auf dem Balkon wird erst so richtig wieder im Frühjahr ein Thema, aber manche Pflanze sehnt sich auch an trockenen Wintertagen nach einem Schluck Wasser. Und heftiger Wind oder gar Sturm kann auch im Winter manches durcheinander wirbeln.

Deshalb gilt es das ganze Jahr darauf zu achten, dass Ihre Mitmieter nicht belästigt oder durch herab fallende Blumentöpfe gar gefährdet werden. Um dies zu verhindern gibt

es in unserer Hausordnung klare Regelungen.

Dort heißt es zu diesem Thema: Blumenbretter und Blumenkästen müssen fachgerecht, sicher und ohne Beschädigung der Fassade, Balkone und Fenster angebracht sein. Beim Gießen von Pflanzen auf Balkonen und Fensterbänken ist darauf zu achten, dass das Wasser nicht an der Hauswand hinab läuft und auf die Fenster und Balkone anderer Hausbewohner rinnt.

Foto: project photos



Rezeptvorschlag

Fisch an den Festtagen – Lachsfilet mit Frischkäsesoße

Zutaten für vier Personen:

500 g grüne Tagliatelle, Salz, 4 Lachsfilets o. Haut (à ca. 180 g), 1 ½ Bio-Zitronen, 3 Schalotten, 500 g Champignons, 2 EL Butter, weißer Pfeffer, 125 ml trockn. Weißwein, 125 ml Sahne, 80 g Käsecremezubereitung.

Zubereitung:

• Die Tagliatelle in reichlich Salzwasser bissfest garen, abgießen. Lachsfilets abbrausen, trockentupfen. Die ½ Zitrone auspressen, den Lachs damit beträufeln, mit Salz, Pfeffer würzen. Übrige Zitrone waschen, von der Hälfte die Schale in Streifen ab-

ziehen. Saft auspressen.

• Schalotten abziehen, würfeln Pilze putzen, in Scheiben schneiden. Lachs in heißer Butter pro Seite 3 – 4 Minuten braten. Herausnehmen, warm stellen. Schalotten und Pilze hineingeben, würzen, ca. 3 Minuten braten, herausnehmen.

• Bratensaft mit Wein, Zitronensaft, Sahne ablöschen, aufkochen, die Käsecreme einrühren. Alles Anrichten, mit Zitronenstreifen, evtl. Estragon garnieren.

Zubereitungszeit: ca. 45 Minuten.

Guten Appetit!

Melden Sie sich bei uns ...

... wenn Sie ein Lieblingsrezept haben, von dem Sie meinen, dass das Essen auch anderen Lesern unserer Mieterzeitung schmecken könnte. In unserer Sommer-Ausgabe wollen wir ein oder zwei derartige Kochvorschläge unserer Mieter veröffentlichen. Wir sind gespannt auf Ihre Koch-Ideen! Und natürlich bekommt die- oder derjenige, dessen Rezept wir ausgewählt haben, eine kleine Anerkennung!

Foto: K.F.L. - Fotolia

Bitte beachten!

In der Zeit vom 27. Dezember 2012 bis 1. Januar 2013 ist unsere Geschäftsstelle geschlossen. Unsere MitarbeiterInnen sind ab 2. Januar 2013 wieder für Ihre Anliegen erreichbar.

Bei Notsituationen an den Festtagen und während unserer Betriebsruhe wenden Sie sich bitte an unseren Havariedienst unter der Telefonnummer

(01 72) 36 77 913.



Um unseren kleinen Lesern die Zeit bis zum Weihnachtsfest zu verkürzen, gibt es in dieser Ausgabe eine ganze Seite nur für sie!

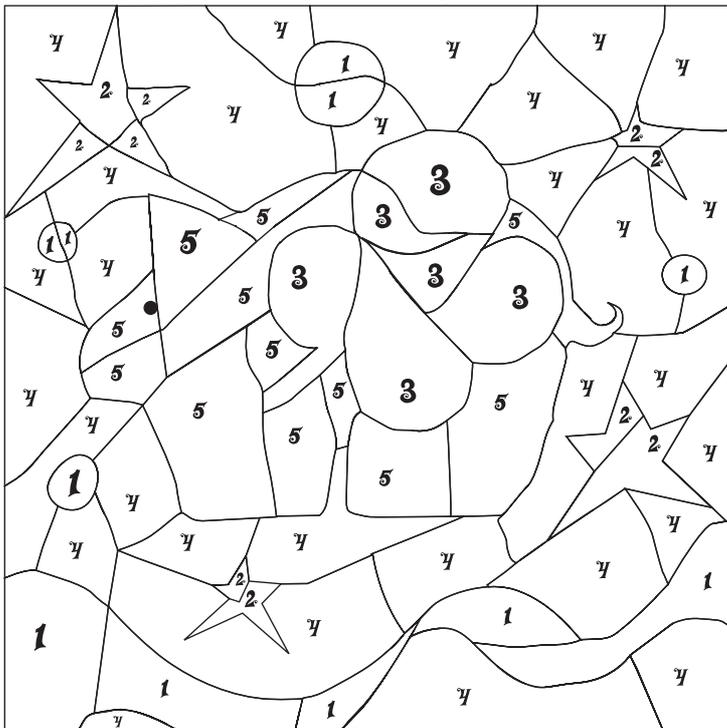
Silvesterfeuerwerk



Feiert ihr in lustiger Runde Silvester? Vielleicht gehört dazu ein Tischfeuerwerk. Welche Überraschungen man u.a. darin finden kann, könnt ihr schon jetzt erfahren. Malt das nebenstehende Bild aus – zu jeder Zahl gehört eine Farbe –

1: Orange, 2: Gelb, 3: Grün, 4: Blau, 5: Rosa

Wer möchte, kann das fertige Bild an die Adresse der WohnRing AG schicken – drei von euch (das muss dann Fortuna entscheiden!) erhalten zu Beginn des neuen Jahres eine kleine Überraschung von uns!



Buchstabenschütteln!



Euch ist langweilig, vielleicht hilft das Wortspiel euch darüber hinweg! Schüttelt mal Wörter! Wie das gemeint ist? Ihr nehmt ein Wort und versucht, durch Schütteln der Buchstaben zu einem neuen Wort zu kommen. Das klingt etwas kompliziert, ist es aber nicht. Ein Beispiel: Nehmt das Wort TOR, dann kommt nach dem Schütteln das Wort ORT heraus. Aus dem Wort AMPEL kann man gleich zwei andere Wörter schütteln. Habt ihr sie gefunden? Ihr könnt dieses Spiel auch mit euren Eltern und Geschwistern spielen, viel Spaß dabei!

Wenn Sie Fragen haben...

Alle Mitarbeiter der WohnRing AG Neustadt (Orla) stehen Ihnen in unseren Geschäftsräumen am Markt 13/14 zur Verfügung:

dienstags	09.00 – 12.00 Uhr
	13.00 – 18.00 Uhr
donnerstags	09.00 – 12.00 Uhr
	13.00 – 16.00 Uhr

Wir empfangen Sie zu unseren Sprechzeiten oder nach Terminvereinbarung.

Während der Dienstzeiten werden Ihre Fragen von unseren Mitarbeitern telefonisch unter (03 64 81) 597 - 0 beantwortet.

montags, mittwochs,	
donnerstags	09.00 – 16.00 Uhr
dienstags	09.00 – 18.00 Uhr
freitags	09.00 – 13.00 Uhr

Fax (03 64 81) 5 97 - 20

Homepage www.wohnringag.de
E-mail info@wohnringag.de

Bei Havarien wenden Sie sich bitte an folgende Telefonnummer:
(01 72) 3 67 79 13

Impressum

Herausgeber:
WohnRing AG Neustadt (Orla)
Markt 13/14
07806 Neustadt/Orla
verantwortlich für den Inhalt:
Rolf Henschel, Vorstand
Redaktion, Layout:
Dr. M. Anders, Dr. F. Stader
Projekt: R. Scholz
Druck: MAXROI Graphics GmbH
Demianiplatz 27/28, 02826 Görlitz